

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e)	GR	Objekt	109
Canton(s)		Objet	
Cantone(i)		Oggetto	
Chantun(s)		Object	
Gemeinde(n)			
Commune(s)			
Comune(i)			
Vischnanca(s)			
Lokalität	Furner Berg		
Localité			
Località			
Localidad			
Koordinaten			
Coordonnées			
Coordinate			
Coordinatas			
Höhe ü. M.			
Altitude			
Altitudine			
Autezza sur mar			
Fläche			
Surface			
Superficie			
Surfatscha			

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung

Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale

Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale

Inventari federal da las cuntradas da pali da bellezza speziala e d'importanza naziunala

Lokalität

Localité

Località

Localidad

Furner Berg

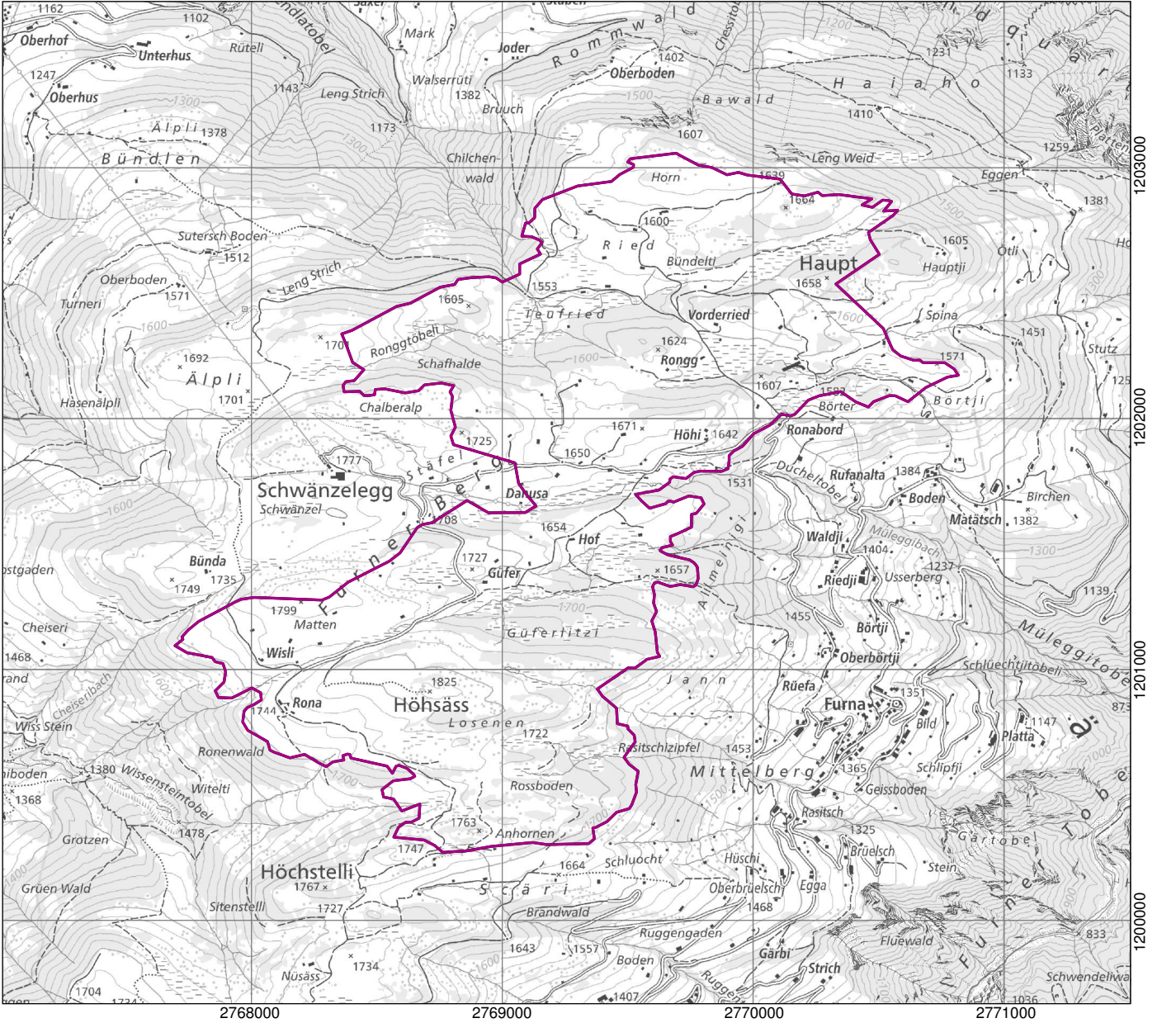
Objekt

Objet

Oggetto

Object

109



1:25'000

- Objekt / Objet / Oggetto / Object

Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects

Ausschnitt aus der LK 1:25'000

Fragment de la CN 1:25'000

Frammento della CN 1:25'000

Part da la CTN 1:25'000

1176

ML 109 Furner Berg

Die Moorlandschaft Furner Berg liegt auf einer plateauartigen Bergkuppe weit über dem Talboden des Prättigaus. Hohe, langgezogene Geländerrücken und Hügel gliedern die Hochfläche und bilden ein kleinräumiges Relief; es sind aufragende Schichtrippen, welche während der Eiszeit von den Gletschern zu Rundhöckern geschliffen wurden; sie sind gut ausgebildet und stellen einen bedeutenden Wert der Moorlandschaft dar. Die dazwischen liegenden Senken und Talrinnen sind fast alle vermoort. Dieser Wechsel zwischen Rundhöckern und Mooren bestimmt den Charakter des Furner Bergs.

Bei den vermoorten Flächen handelt es sich vorwiegend um Flachmoore, an einigen Orten kommen auch kleine sekundäre Hochmoore vor. Die meisten Moore befinden sich an den Hängen der Rundhöcker und in den Becken und Tälchen, die sie zum Teil vollständig einnehmen. Daneben sind sie jedoch auch in seltener Pass- und Sattellage zwischen den Hügeln entstanden. Die Flachmoore bestehen vor allem aus Kleinseggenriedern, ausserdem kommen auch Nasswiesen, Hochstaudenfluren und für diese Höhenlage seltene Grosseggenrieder vor. Da und dort werden sie noch als Streuwiesen genutzt. Kleine Moorweiher mit Schwinggrasen ergänzen die Vielfalt der Moorbiotope. Dass früher auch Torf gewonnen wurde dokumentieren die Torfstichkanten im Teufried, einem ehemaligen Hochmoor. Im Süden der Moorlandschaft liegt zwischen Güferlitz und Anhornen ein abgelegenes, sehr naturnahes Gebiet ohne Beeinträchtigungen durch irgendwelche Bauten und Anlagen; schmale Moortälchen ziehen zwischen Waldstreifen dahin.

Die Verteilung von Offenland und Wald wird wie die Verbreitung der Moore von den Reliefformen bestimmt. Insbesondere die steileren Nordhänge der Hügel sind mit Fichten bewaldet, während die offenen Wiesen und Weiden die flacheren Geländepartien einnehmen. An einigen Hängen treten Zwergstrauchbestände an die Stelle des Waldes. Die traditionelle Weide- und Heunutzung ist in ihrer räumlichen Verbreitung noch weitgehend erhalten geblieben.

Auf dem Furner Berg ist eine charakteristische alpine Streusiedlung zu finden. Die Alphütten, Scheunen und Ställe stehen in einer für Moorlandschaften typischen Lage an den Hängen ausserhalb der vermoorten Senken. Die meisten haben ihre traditionelle Bausubstanz bewahrt.